

„boden:ständig“ in Mittelfranken



 **boden:ständig**

Projektgebiet Reichenbach

Zwischenbericht über die Tätigkeiten im Jahr 2015

Auftraggeber:

Amt für Ländliche Entwicklung
Philipp-Zorn-Straße 37
91522 Ansbach

Auftragnehmer:

Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Feuchtwanger Str. 38
91522 Ansbach
0981 – 4653 3520
info@lpv-mfr.de
www.lpv-mfr.de

1. Einleitung

Das Projekt „boden:ständig am Reichenbach“ startete im Oktober 2014. Träger ist das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken; dieses hat den Landschaftspflegeverband Mittelfranken mit dem Projektmanagement beauftragt.

Der hier vorgelegte Tätigkeitsbericht beschreibt alle Projektaktivitäten im Projektgebiet Reichenbach, die vom Betreuungsteam des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken (Petr Mlnarik, Dieter Speer) im Projektjahr 2015 durchgeführt wurden. Er baut auf dem Tätigkeitsbericht 2014 ergänzend auf; diesem sind die allgemeinen Angaben zum Projektgebiet, den beteiligten Organisationen usw. zu entnehmen, auf deren nochmalige Darstellung hier verzichtet werden soll.

2. Erosionsschonende Bewirtschaftung

2.1. Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe

Im ersten Quartal 2015 führte Petr Mlnarik mit den Bewirtschaftern im Projektgebiet Beratungsgespräche hinsichtlich einer erosionsmindernden Bewirtschaftung durch. Die Beratungsgespräche wurden mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens protokolliert. Teilweise waren die Gespräche mit gemeinsamen Begehungen von kritischen Stellen verbunden.

Während der Gespräche zeigten die Bewirtschafter ein großes Bewusstsein hinsichtlich der Erosionsproblematik und die Bereitschaft, zur Lösung der akuten Probleme in den kritischen Erosionsbereichen beizutragen.

Dagegen waren die meisten Gesprächspartner nicht bereit, ihre Bewirtschaftungsweise auf bodenschonende Verfahren umzustellen und diesbezüglich Förderprogramme (KULAP) in Anspruch zu nehmen. Zur Anlage von Randstreifen entlang von Gewässern bzw. Erosionsschutzstreifen in Hanglagen sind die meisten Grundstücke zu schmal, da im Projektgebiet noch weitgehend Realteilungsverhältnisse vorherrschen. Der erfolgreiche Ansatz war die Beratung im Rahmen des Greenings.

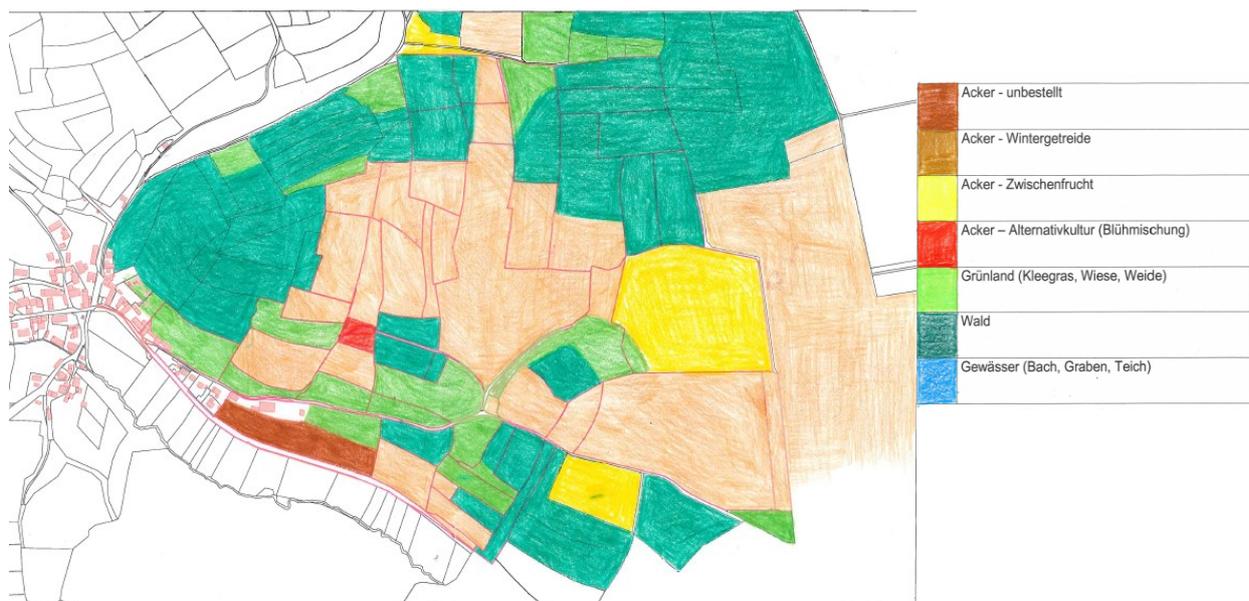


Abb. 1: Nutzungskartierung im östlichen Teil des Projektgebiets (Winter 2015/16): Die unbestellte Ackerfläche (braun) liegt bei ca. 1,4 ha. Im vorangegangenen Winter waren es im gleichen Gebietsausschnitt noch ca. 15 ha gewesen.

Die von den meisten Bewirtschaftern bevorzugten Varianten sind Winterzwischenfruchtbe-
grünung oder Brache. Dies spiegelt sich in der mittlerweile fast flächendeckenden Winter-
zwischenbegrünung wieder, die in der Winterperiode 2015/16 im Projektgebiet von den Be-
wirtschaftern angelegt wurde (vgl. Abb. 1).

Ein Fokus bei den Gesprächen wurde auch auf die Überzeugung zur Flächenbereitstellung
bzw. zum Flächentausch für die Realisierung bodenordnerischer und wasserbaulicher Maß-
nahmen gelegt. So konnten in den Beratungsgesprächen bereits die wesentlichen Grund-
stückstauschvorgänge für das spätere vereinfachte Bodenordnungsverfahren vorbereitet
werden.

2.2. Substitution von Biogasmais

Mit der Regierung von Mittelfranken, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Fürth und dem Fachzentrum Agrarökologie Uffenheim wurden im ersten Quartal 2015 meh-
rere Abstimmungsgespräche zur Thematik Ersatz von Biogasmais durch bodenverträglichere
Alternativkulturen (Stichwort Blühmischungen) geführt. Ziel dabei sollte sein, den Betreiber
einer großen Biogasanlage im Einzugsbereich des Projektgebietes (infra Fürth) sowie die
beauftragte Liefergesellschaft für Biomasse zum Ersatz von ca. 10 ha Mais durch Blühmi-
schungen zu überzeugen. Hierfür wurde gemeinsam eine Strategie entwickelt, die in der
Folgezeit umgesetzt werden soll. Aus Kapazitätsgründen wurde die weitere Bearbeitung die-
ses Themas zunächst zurück gestellt.

3. Erosionsschutzkonzept für das Projektgebiet

Im Zeitraum März bis August 2015 erstellte Herr Jonas Preinl im Rahmen seiner Bachelor-
arbeit am Geographischen Institut der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-
Nürnberg ein Erosionsschutzkonzept für das Projektgebiet. Dabei wurde er von den Projekt-
betreuern intensiv unterstützt. Inhalte der Bachelorarbeit mit dem Titel „Erosionsschutzkon-
zept für das Projektgebiet in der Marktgemeinde Cadolzburg der Initiative boden:ständig“
sind die Ermittlung der potentiellen Erosionsgefährdung durch Wasser, die Kartierung der
realen Abflusswege in der Landschaft sowie die Ausarbeitung von Vorschlägen zur erosi-
onsmindernden Bewirtschaftung.

Die Bachelorarbeit stellt eine wichtige und sehr gute Grundlage für weitere Bewirtschaf-
tungsberatung und für die Planung von wasserbaulichen Maßnahmen zum Wasserrückhalt
und zum geregelten Ablauf des Oberflächenabflusses dar. Darüber hinaus legte die Arbeit
den Grundstein für eine weitere Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg. Sie
fand nicht nur Anerkennung bei den zuständigen Behörden, Bewirtschaftern und Gemein-
den, sondern auch ein gutes Echo in den Medien.

Am 7. August 2015 wurde die Bachelorarbeit im Rahmen eines Pressetermins symbolisch an
das Projekt übergeben (Abb. 2). An diesem Termin nahmen neben den Bürgermeister
der beiden Projektgemeinden auch etliche Landwirte aus dem Gebiet sowie Vertreter der Fach-
behörden aus der projektbegleitenden Arbeitsgruppe teil. Jonas Preinl erläuterte anhand
zweier Beispielkarten die Erosionsgefährdung und die Abflusswege des Oberflächenwassers
im Gebiet und stellte mögliche Maßnahmen vor, dieser Problematik zu begegnen. Prof. Dr.
Rupert Bäumler von der FAU bezeichnete die Erosion als eines der größten, existenzbedro-
henden Probleme der Menschheit. Boden sei, einmal verloren gegangen, ein nicht wieder-
herstellbares Gut. Der Leiter des Wasserwirtschaftsamts Nürnberg, Ulrich Fitzthum, betonte
die dringende Notwendigkeit der Erosionsschutzmaßnahmen für den Schutz der Fließge-
wässer vor Material- und Nährstoffeinträgen; gerade die Phosphatfracht der Flüsse sei teil-
weise extrem hoch, und Phosphor sei eine endliche Ressource. Die wissenschaftliche Arbeit
kann nun im Projekt als wissenschaftliche Grundlage für weitere Maßnahmenplanungen
verwendet werden. Auch für die Landwirteberatung zur erosionsschonenen Bewirtschaftung

sei die Arbeit ein wichtiges Hilfsmittel, so Hans-Peter Mack, Sachgebietsleiter am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth.

Über den Termin, die Bachelorarbeit und das boden:ständig-Projekt wurde in den Fürther Nachrichten und im Landkreismagazin Blauer Kurier berichtet.



Abb. 2: Übergabe der Bachelorarbeit „Erosionsschutzkonzept für das Projektgebiet in der Marktgemeinde Cadolzburg der Initiative boden:ständig“ (v.l.n.r.: WWA-Leiter Fitzthum, J. Preinl, Bgm. Obst, Prof. Bäumler, BD Zilker, Bgm. Fritz, Speer)

4. Entwicklung ingenieurökologischer Umsetzungsmaßnahmen

Aus den verschiedenen Begehungen und Gesprächen mit den Landwirten und der Gemeinde kristallisierten sich verschiedene Maßnahmen baulicher Art heraus, die geeignet erscheinen, den unregelmäßigen Wasserabfluss zu korrigieren, Oberflächenwasser zurück zu halten bzw. zu bremsen, und damit der Erosion und dem Eintrag in Oberflächengewässer entgegen zu wirken.

Einige dieser Maßnahmen können vor Ort in Kooperation von Kommune und Landwirten umgesetzt werden, so etwa die Sanierung des Weges und Wegseitengrabens zum Modellflugplatz (vgl. unter Punkt 6) oder die Anlage einer Schwelle im Bereich des Zautenbucks, welche Oberflächenwasser zur Versickerung in einen Waldbestand umlenken soll.

Zur Umsetzung der Maßnahmen östlich der Ortschaft, welche insgesamt am dringlichsten erscheinen, werden allerdings Grundstücke zur Anlage von Wasserleit- und Rückhaltesystemen benötigt. Der Markt Cadolzburg hat sich bereit erklärt, ein Einlagegrundstück zur Verfügung zu stellen.

Aus den Beratungsgesprächen mit den Bewirtschaftern hatten sich bereits praktikable Vorschläge herauskristallisiert, wie diese Fläche sinnvoll an die richtigen Stellen getauscht werden kann. Als Ergebnis der verschiedenen Besprechungen und Ortsbegehungen mit dem ALE Mittelfranken, dem AELF Fürth, dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg und dem Planungsbüro Lenz (Abb. 3) wurde eine realisierbare Grobplanung erstellt, die als Grundlage für die Einleitung eines vereinfachten Bodenordnungsverfahrens durch das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken dient (sh. bei 5).



Abb. 3: Ortsbegehung zur Abstimmung ingenieurökologischer Maßnahmen am 13.03.2015 (v.l.n.r.: Bachmann / WWA, Mlnarik, Bloß, Lenz)

5. Vorbereitung eines Vereinfachten Verfahrens nach § 86 FlurbG

Ein Tätigkeitsschwerpunkt im Projekt war die Vorbereitung eines vereinfachten Bodenordnungsverfahrens in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken und der Marktgemeinde Cadolzburg. Hierzu fanden mehrere vorbereitende Informationsveranstaltungen statt. Parallel dazu führte das Projektteam viele Einzelgespräche mit den Grundeigentümern, teilweise mit nochmaligen Ortseinsichten verbunden. Am 02. Dezember 2015 konnte dann die offizielle Aufklärungsversammlung zum Verfahren Vogtsreichenbach 2 unter Leitung von Baudirektor Wolfgang Gartzke stattfinden.

5.1. Infoveranstaltung zum Vereinfachten Verfahren am 21.05.2015

Gemeinsam mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken veranstaltete der Landschaftspflegeverband Mittelfranken für insgesamt 35 Grundeigentümer und Bewirtschafter des akut von starker Erosion betroffenen Bereichs östlich von Vogtsreichenbach eine Informationsveranstaltung zur Einleitung eines Vereinfachten Bodenordnungsverfahrens. Dabei wurde von den Projektbetreuern die Initiative Bodenständig und die Grobplanung für die bodenordnerischen und wasserbaulichen Maßnahmen vorgestellt. Der zuständige Abteilungsleiter des Amtes für Ländliche Entwicklung, Herr Wolfgang Zilker, informierte die Anwesenden über die Rahmen-



Abb. 4: Erste Informationsveranstaltung zur Vorbereitung des vereinfachten Verfahrens am 21.05.2015 in Vogtsreichenbach

bedingungen und den Ablauf des Verfahrens. Im zweiten Teil fand eine Diskussion statt, bei der sich alle beteiligten Grundeigentümer grundsätzlich zur Beteiligung am Verfahren bereit erklärt haben. An dem Infoabend nahmen auch Vertreter des Amtes für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten Fürth, der Gemeinden Ammerndorf und Cadolzburg, der Regierung von Mittelfranken sowie ein Pressevertreter teil.

5.2. Vorbereitungssitzung zum Vereinfachten Verfahren am 30.07.2015

Nachdem die noch unsicheren Grundeigentümer von den Projektbetreuern in Einzelgesprächen zur Bereitschaft zum Flächentausch und zur Beteiligung am Vereinfachten Bodenordnungsverfahren gewonnen worden waren, konnte am 30. Juli eine weitere Vorbereitungssitzung zur Einleitung des Verfahrens abgehalten werden. An der Sitzung nahmen alle Grundeigentümer, Bewirtschafter (z.T. Pächter) und die Marktgemeinde Cadolzburg (als Grundeigentümer) teil. Das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken leitete die Sitzung und stellte den Ablauf und den Rahmen des Vereinfachten Bodenordnungsverfahrens vor. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken erläuterte die geplanten bodenordnerischen (Flächentausch) und wasserbaulichen Maßnahmen. Den Grundeigentümern wurden die Bereitschaftserklärungen zur Teilnahme am Vereinfachten Bodenordnungsverfahren ausgehändigt. Fast alle Grundeigentümer haben die Erklärungen vor Ort unterzeichnet. Einige haben noch Bedenkzeit in Anspruch genommen.



Nach nochmaligen Einzelgesprächen mit einigen Grundeigentümern konnten die Bedenken hinsichtlich der Zurverfügungstellung von Grundstücken für den Flächentausch im Rahmen des Vereinfachten Bodenordnungsverfahrens ausgeräumt werden. Alle Grundeigentümer haben die Bereitschaftserklärung unterzeichnet. Darin wurde u. a. vereinbart, dass die Marktgemeinde Cadolzburg die Trägerschaft und die Eigenanteile für alle geplanten wasserbaulichen Maßnahmen übernehmen wird.

Abb. 5: Symbolische Übergabe der Bereitschaftserklärungen der Grundstückseigentümer an das ALE am 07.08.2015 (v.l.n.r.: Winhard, Zilker, Speer, Mlnarik)

5.3. Aufklärungsversammlung zur Eröffnung des Vereinfachten Verfahrens am 02.12.2015

Unter der Leitung von Baudirektor Wolfgang Gartzke fand in Vogtsreichenbach die offizielle Aufklärungsversammlung zum Verfahren statt. Hierbei wurde der Verfahrensablauf im Detail vorgestellt und bereits wesentliche Detailfragen geklärt.

Eine Schlüsselrolle beim Verfahren spielt die Marktgemeinde Cadolzburg. Sie stellt eigene Grundstücke für den Flächentausch zur Verfügung und übernimmt die Trägerschaft sowie

die Eigenanteile für alle geplanten wasserbaulichen Maßnahmen. Bei der Versammlung wurde vereinbart, die Planung und Ausführung der Baumaßnahmen über den Markt Cadolzburg vorzunehmen, was verwaltungstechnische Vereinfachungen mit sich bringt und so eine schnellere Umsetzung ermöglichen soll.

Das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken wickelt das Verfahren ab und sorgt für eine finanzielle Förderung der Maßnahmen-, Planungs- und Verfahrenskosten. Bei der Veranstaltung wurde ein Zuwendungssatz von mindestens 77,2 % zugesagt; dieser kann sich unter Umständen erhöhen, wenn das Verfahren in das ILEK der kommunalen Allianz aufgenommen oder als ökologisches Verfahren anerkannt wird

Die Verfahrenseröffnung soll im Frühjahr 2016 stattfinden; mit den Baumaßnahmen soll nach Möglichkeit bereits im Sommer 2016 begonnen werden. Die dazu nötigen Vorabstimmungen mit den Fachbehörden der Wasserwirtschaft und des Naturschutzes übernimmt das Projektteam.

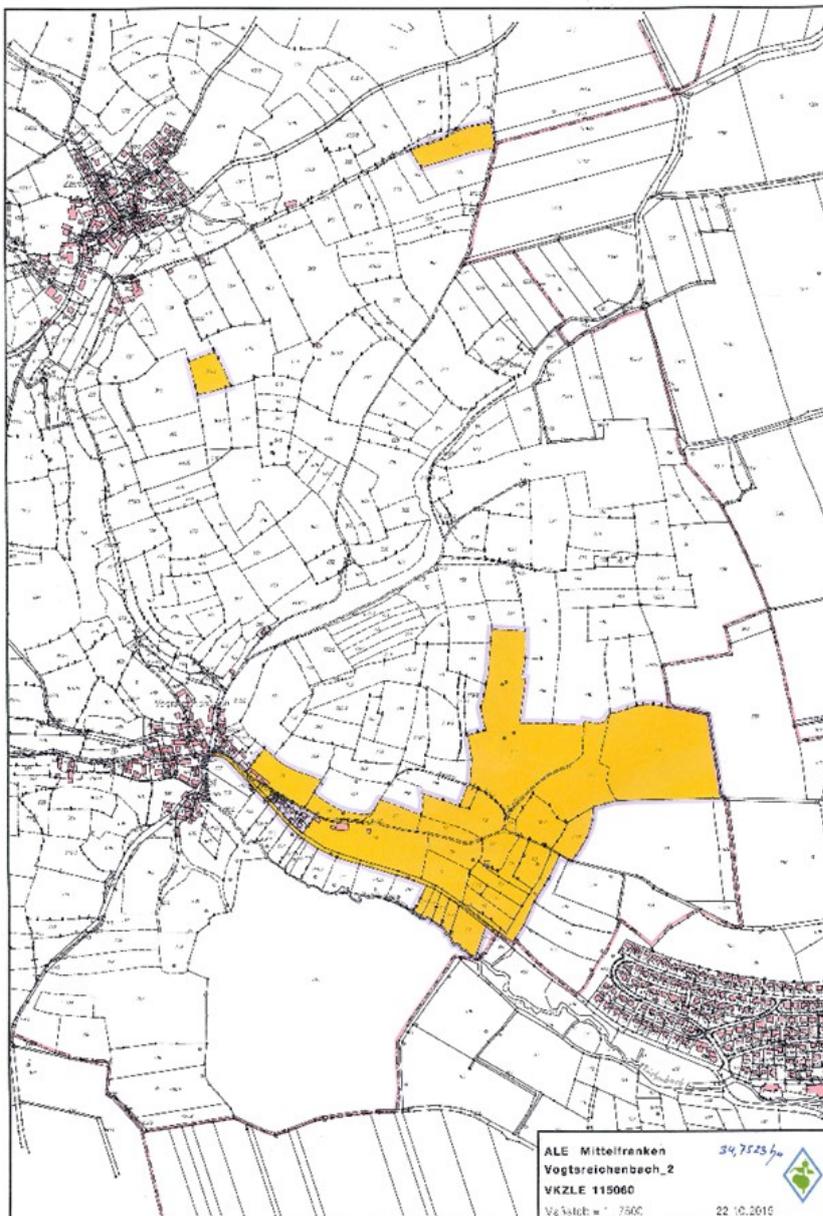


Abb. 6: Karte des Verfahrensgebietes

6. Weitere landschaftsgestalterische / wasserbauliche Maßnahmen und Planungen

6.1. Sanierung einer Weidebrache (Flurnr. 813/14 Gem. Deberndorf)

Als landschaftsgestaltende Maßnahme wurde mit der Neuanlage einer Streuobstwiese und Sanierung von Quellen auf einem brach liegenden Hanggrundstück nördlich von Vogtsreichenbach begonnen. Das gemeindeeigene Grundstück war in der Vergangenheit an einen Kleintierhalter verpachtet und seit mehreren Jahren brachgelegen. Auf dem Grundstück befinden sich mehrere Quellen, die von den Bürgern aus Vogtsreichenbach seit vielen Jahrzehnten zur Bewässerung und zum Viehtränken genutzt werden. Der verwahrloste Zustand des Grundstücks und die Verschmutzung der Quellen durch die Hinterlassenschaften des Pächters waren Kritikpunkte in vielen Gesprächen mit den Bewirtschaftern. Insofern dient die vom Landschaftspflegeverband geplante Maßnahme nicht nur der Sanierung der Quellbereiche und der landschaftlichen Aufwertung, sondern auch der Vertrauensbildung im Projekt.



Abb. 7: Das gut gelaunte Greenteam der WfbM Oberzenn nach der Aufräumaktion

Im April 2015 entfernten die MitarbeiterInnen des Greenteams der Werkstatt für behinderte Menschen Oberzenn etwa 400 m Weidezäune, 250 Zaunpfosten, mehrere Hütten und Stallbauten sowie sonstige Installationen auf der Fläche. Die Materialien wurden sortenrein getrennt und entsorgt bzw. einer Wiederverwertung zugeführt. Auf der Fläche befindliche Misthaufen, Stroh- und Einstreureste usw., die zur Verunreinigung der Quellen beigetragen haben, wurden von einem Landwirt abgefahren. Die Kosten wurden vom Markt Cadolzburg übernommen. Die Fläche wird zukünftig düngefrei als Extensivgrünland bewirtschaftet und soll in das Ökokonto der Gemeinde einfließen. Die ursprünglich für den Herbst 2015 vorgesehenen Pflanzungen von Obstbäumen und Feldgehölzen wurden wegen der immer noch andauernden Trockenheit verschoben.

6.2. Idee eines Bewässerungsteichs (Flurnr. 1388 Gem. Steinbach)

Von einem Landwirt aus Steinbach wurden die boden:ständigen Projektziele aufgegriffen: Er schlug vor, einen von ihm geplanten Bewässerungsteich für Sonderkulturen in das Projekt einzubinden. Die vorhandene Planung sah vor, den Folienteich bei Starkregen oder Schneeschmelze aus einem Graben zu füllen, der in den Namenlosen Bach entwässert; außerdem war er bereit ein gewisses Rückhaltevolumen frei zu halten. Das Projektteam griff die Idee auf und unterstützte den Landwirt bei der Fördermittelakquise sowie bei der Planung der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen. Diese sahen vor, neben dem Folienteich auf einigen Hundert Quadratmetern den Oberboden abzuschleppen und diese Fläche zum Schilfbestand zu entwickeln; hier wäre weiterer Rückhalteraum entstanden. Die Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde hat das Projektteam ebenfalls übernommen; hierzu fand ein Gespräch an der UNB und ein Ortstermin statt. Leider zog der Landwirt später doch sein Vorhaben aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus zurück.

6.3. Weg- und Grabensanierung am Hang zum Modellflugplatz

Um die vom Projektteam geplanten und mit den Behörden, Bewirtschaftern und Grundeigentümern vorabgestimmten wasserbaulichen Maßnahmen zum Wasserrückhalt und geregelterm Abfluss im kritischen Erosionsbereich vorzubereiten, fand eine Ortsbegehung mit allen Betroffenen statt. Vorgesehen ist es hier insbesondere, das Wegprofil zu korrigieren, den Wegseitengraben zu sanieren und mittels eines Wegdurchlasses den Wasserabfluss breitflächig über eine Wiese (Gemeindefläche) zu lenken. Damit soll zum einen der Materialabtrag durch unregelmäßigen Abfluss über den Weg reduziert und zum anderen das Absetzen von Feinteilen im Wiesenbereich, also vor dem Vorfluter gefördert werden. An der Begehung haben auch die Marktgemeinde Cadolzburg und Mitglieder des Modellflugvereins teilgenommen. Alle Beteiligten haben Mithilfe bei der Realisierung der Maßnahmen zugesagt. Ein Zeitplan für die Umsetzung im Herbst 2015 wurde aufgestellt. Die Maßnahmenumsetzung musste jedoch aus zeitlichen Gründen auf das Frühjahr 2016 verschoben werden.



Abb. 8: Begehung mit Landwirten und Gemeinde zur Vorbereitung der Wegsanierung

6.4. Obstbaumpflanzung mit Schulkindern

Eine weitere Maßnahme, die der Aufwertung der Landschaft und gleichzeitig der Vertrauensbildung dient, war die Anlage einer Streuobstwiese auf einem gemeindeeigenen Uferstrandstreifen am Namenlosen Bach. Hier wurden am 27. November zusammen mit Schülern der Grundschule Cadolzburg acht Obstbäume gepflanzt. Die Pflanzaktion wurde mit einer Führung zum Biber am Namenlosen Bach und mit Pressen von Apfelsaft begleitet. An der Aktion war das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken, die Marktgemeinde Cadolzburg und die Teichgenossenschaft Cadolzburg beteiligt. Das Grundstück ist von der Teichgenossenschaft gepachtet. Die Teichgenossenschaft vereint Pächter der Weiherkette, die der Namenlose Bach durchfließt und ist ein wichtiger Partner im Projekt boden:ständig. Die Anlage der Streuobstwiese diente der Vertrauensbildung und legte den Grundstein für die künftige Kooperation mit der Teichgenossenschaft bei der Verbesserung der Situation am Namenlosen Bach. Eine Infotafel mit einem Foto der Schulklasse wurde erstellt und soll demnächst vor Ort aufgestellt werden.



Abb. 9: 20 Schulkinder pflanzten 8 Obstbäume auf einem Grundstück an der Weiherkette

6.5. Notwendige Maßnahmen an der Weiherkette

Der Namenlose Bach speist eine Kette von 15 Weihern, die größtenteils im Gemeindeeigentum sind und als Fischweiher genutzt werden. Für das Projekt boden:ständig sind sie einerseits als Rückhalteräume bei Starkniederschlägen relevant, andererseits als Gewässer an sich im Sinne der Herstellung eines guten ökologischen Zustandes. Pächter sind an fast allen Teichen die Teichgenossenschaft Cadolzburg und der Fischereiverein Cadolzburg. Mit beiden Organisationen sowie mit dem Markt Cadolzburg wurde am 17.12.2015 unter Federführung der unteren Naturschutzbehörde die Weiherkette begangen. Zielrichtung war es, erste Schritte für notwendige Sanierungsmaßnahmen in die Wege zu leiten. Punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit sowie zur Wasserrückhaltung wurden ebenfalls bei diesem Termin vorbesprochen.

6.6. Weitere Aktivitäten

Im Rahmen der Vorbereitung konkreter Maßnahmen zur Erosionsminderung, Wasserrückhaltung oder zum Gewässerschutz fanden darüber hinaus mehrere Ortsbegehungen statt, wie z.B. am 07.08. am Reichenbach im Ortsbereich von Ammerndorf zusammen mit Bürgermeister Fritz und weiteren Teilnehmern.



Abb. 10: Begehung des Reichenbachs im Ortsbereich von Ammerndorf mit Vertretern der Gemeinde; die Versandung des Bachlaufs ist unten im Bild erkennbar.

7. Begleitende Informations- und Vernetzungsarbeit

7.1. Vorstellung in den Gemeinderäten Ammerndorf und Cadolzburg

Am 23.03.2015 wurde das Projekt boden:ständig in der Cadolzburger und am 15.06.2015 in der Ammerndorfer Gemeinderatssitzung ausführlich vorgestellt. Der Fokus lag insbesondere auf den angedachten bodenordnerischen und wasserbaulichen Maßnahmen in den kritischen Erosionsbereichen. Die Gemeinderäte haben das Projekt begrüßt und Unterstützung zugesagt. Die Marktgemeinde Cadolzburg hat generelle Bereitschaft zur Übernahme des Eigenanteils für die geplanten wasserbaulichen Maßnahmen erklärt. Für die anwesende Presse wurde eine Pressemitteilung erstellt. Über die Sitzung in Cadolzburg wurde in den Fürther Nachrichten berichtet.

Beim Markt Ammerndorf liegen verschiedene Planungen für große Wasserrückhaltungen am Reichenbach, auf Cadolzburger Gemeindegebiet vor. Die bisher zum Hochwasserschutz angelegten Rückhaltebecken sind weitgehend versandet und nicht mehr funktionsfähig; eine Sanierung ist derzeit nicht finanzierbar. Vom Projekt boden:ständig verspricht man sich eine Linderung, aber keine Lösung des Problems. Insofern besteht großes Interesse daran, die Bemühungen zum Erosionsschutz und zur Wasserrückhaltung in der Fläche auch nach Auslaufen der aktuellen Projektphase weiter zu führen und das Projektgebiet auf den gesamten Einzugsbereich des Reichenbachs zu erweitern.

7.2. Gespräche mit der Nachbargemeinde Großhabersdorf

Bürgermeister Friedrich Biegel von der Gemeinde Großhabersdorf war bereits 2014 anlässlich des Gewässernachbarschaftstags über boden:ständig informiert worden und verfolgt seitdem die Aktivitäten im Projekt. Bei einem informellen Gespräch im Herbst 2015, das auf die oben geäußerten Wünsche der Gemeinde Ammerdorf hin anberaumt worden ist, äußerte er seine grundsätzliche Bereitschaft, eine boden:ständige Initiative auch im Großhabersdorfer Gemeindegebiet zu unterstützen.

Auch vom Vorsitzenden des Gewässerunterhaltungsverbands, Herrn Hufnagel aus Oberreichenbach, würde eine Projekterweiterung begrüßt werden.

7.3. Vorstellung bei der unteren Naturschutzbehörde

Nachdem bei den vorangegangenen Informationsterminen kein Vertreter der unteren Naturschutzbehörde teilnehmen konnte, wurde deren Leiter, Herr Leßmann, bei einem Gespräch im Landratsamt am 26.03.2015 über das Projekt informiert.

7.4. Vorstellung beim Landschaftspflegeverband Mittelfranken

In der Vorstandssitzung des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken am 27.10.2015 wurde über das Projekt boden:ständig am Reichenbach ausführlich berichtet. An den Vorstandssitzungen nehmen neben den Vorstandsmitgliedern auch Vertreter von Fachbehörden und Verbänden des Naturschutzes und der Landwirtschaft teil (Fachbeirat).

7.5. Vorstellung bei Vertretern der bayerischen Wasserwirtschaftsämter

Im Rahmen einer Dienstbesprechung für die Mitarbeiter der Bayerischen Wasserwirtschaftsämter im Bereich Nichtstaatlicher Wasserbau besuchten am 30.10.2015 etwa 50 Teilnehmer das Projektgebiet.



Abb. 11: 50 MitarbeiterInnen der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung informierten sich am 30.10. vor Ort über das Projekt (hier bei der Abschlussbrotzeit)

Bei der Exkursion wurden im ersten Teil die Hochwasser- und Sedimentproblematik im Ortskern von Ammerndorf und im zweiten Teil die geplanten wasserbaulichen Rückhaltmaßnahmen im kritischen Erosionsbereich bei Vogtsreichenbach vorgestellt und mit den Fachleuten diskutiert.

Mit dabei waren auch die Bürgermeister der Gemeinden Ammerndorf und Cadolzburg, der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg, einige Bewirtschafter sowie Pressevertreter. Die Nürnberger Nachrichten berichteten am 04.11. und am 10.11.2015 über die Veranstaltung und das Projekt boden:ständig ausführlich.

7.6. Projektgruppe

Im Jahr 2015 wurde keine Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe einberufen, da die Mitglieder (Gemeinden, Behörden, Verbände) im Rahmen der laufenden Projektbetreuung entweder direkt involviert waren oder anderweitig über den Verlauf informiert worden sind.

Es ist vorgesehen, im ersten Quartal 2016 wieder eine Sitzung mit allen am Projekt beteiligten Organisationen förmlich einzuberufen, um einen Abriss über den Stand des Projekts zu geben und das weitere Vorgehen zu diskutieren.

8. Kommunikation und Kooperation mit der Verwaltung Ländliche Entwicklung

05.02.2015: Erstes boden:ständig-Forum in München

An der Veranstaltung im Landwirtschaftsministerium nahmen als Vertreter des Reichenbachprojekts Bürgermeister Bernd Obst sowie Herr Speer und Herr Mlnarik teil.

05.03.2015: Abstimmungstreffen am ALE Mittelfranken

Bei diesem Treffen stellten die Vertreter der beiden mittelfränkischen Projekte den bisherigen Projektverlauf und die weitere Planung vor. Hierbei wurde auch eine Abstimmung mit den Vertretern der Wasserwirtschaftsamter vorgenommen.

Darüber hinaus fanden mehrere Besprechungen am ALE zur Abstimmung der laufenden Arbeit statt.

20.03.2015: Erstes Netzwerktreffen am BZA in München

Bei diesem Treffen der Projektmanagementteams ging es vor allem um die Vorstellung und Diskussion des „Werkzeugkastens“ im Projekt boden:ständig“ (konzeptionelle Herangehensweise, Umsetzungs- und Fördermöglichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit / Homepage).

01.10.2015: Zweites Netzwerktreffen am BZA in München

Fachliche Standards, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vorstellung der Maßnahme B 59 im Kulap waren die wesentlichen Inhalte dieses Treffens.

9. Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

9.1. Internetseite www.boden:staendig.eu

Im Februar 2015 ging das boden:ständig Projekt am Reichenbach online. Der landesweite Internetauftritt der Initiative boden:ständig wird vom Projektteam seitdem laufend mit aktuellen Mitteilungen bedient.

9.2. Presseartikel

Im Rahmen der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit wurden 2015 insgesamt 8 Presse-einladungen bzw. Pressemitteilungen erstellt. In den lokalen und regionalen Medien wurden die folgenden Beiträge über die Aktivitäten im Projektgebiet und die Initiative boden:ständig abgedruckt:

- Am **17. April 2015** berichteten die Fürther Nachrichten unter dem Titel „**Namenloser Bach im Fokus**“ über das boden:ständig Projekt am Reichenbach und über die Vorstellung auf der Gemeinderatssitzung in Cadolzburg.
- Am **19. Juni** berichteten die Fürther Nachrichten unter dem Titel „**Besserer Schutz für Hochwasser**“ über die geplanten wasserbaulichen Maßnahmen bei Vogtsreichenbach und über die Initiative boden:ständig. Anlass war die Projektvorstellung in der Ammern-dorfer Gemeinderatssitzung vom 15. Juni 2015.
- Am **26. Juni** erschien in den Fürther Nachrichten ein Bericht unter dem Titel „**Der Erosi-on wird das Wasser abgegraben**“, der auf die Infoversammlung zum vereinfachten Ver-fahren vom 21.05. zurückging.
- Am **14. August** berichteten die Fürther Nachrichten unter dem Titel „**Nachhaltige Stra-tegien zum Schutz der Ackerkrume**“ über die Bachelorarbeit „Erosionsschutzkonzept für das Projektgebiet in der Marktgemeinde Cadolzburg der Initiative boden:ständig“. An-lass war der Ortstermin zur Übergabe der Bachelorarbeit vom 07. August 2015.
- Am **19. August** berichtete das Fürther Landkreismagazin Blauer Kurier unter dem Titel „**boden:ständig in Cadolzburg**“ über die Bachelorarbeit und über die Initiative bod-en:ständig. Anlass war der Ortstermin zur Übergabe der Bachelorarbeit vom 07. August 2015.
- Am **20. August** berichtete das Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Cadolzburg unter dem Titel „**Neues Konzept gegen Bodenerosion**“ über die Bachelorarbeit und die Projektak-tivitäten im Gemeindegebiet. Anlass war der Ortstermin zur Übergabe der Bachelorarbeit vom 07. August 2015.
- Am **10. September** erschien unter dem Titel „**Bachelorarbeit gegen örtliche Bodene-rosion**“ ein Artikel im Cadolzburger Gemeindeblatt.
- Am **4. November** berichteten die Nürnberger Nachrichten unter dem Titel „**Bayerns Maisfelder verlieren mächtig an Boden**“ allgemein über das Thema Bodenerosion, über die Initiative boden:ständig und über die Exkursion für Mitarbeiter der Bayerischen Wasserwirtschaftsämter in Projektgebiet vom 30.10.2015
- Am **10. November** berichteten die Nürnberger Nachrichten unter dem Titel „**Grüne Fel-der auch im Winter**“ über die ersten Erfolge der Initiative boden:ständig im Projektgebiet Reichenbach. Anlass war eine Pressemitteilung des Projektbetreuereteams vom 09. No-vember 2015
- Am **5. Dezember** berichtete das Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Cadolzburg unter dem Titel „**Wasserwirtschaftler in Vogtsreichenbach**“ über die Initiative boden:ständig und über die Exkursion für Mitarbeiter der Bayerischen Wasserwirtschaftsämter in Pro-jektgebiet vom 30.10.2015
- Am **11. Dezember** berichteten die Fürther Nachrichten mit einem Kurzbeitrag unter dem Titel „**Schüler pflanzen acht Obstbäumchen**“ über die Pflanzaktion mit der Grundschu-le Cadolzburg am Namenlosen Bach am 27.11.2015.
- Am **17. Dezember** berichtete das Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Cadolzburg unter dem Titel „**Obstbäume zieren den Namenlosen Bach**“ über die Pflanzaktion mit der Grundschule Cadolzburg am Namenlosen Bach am 27.11.2015.

- Am **18. Dezember** berichteten die Fürther Nachrichten unter dem Titel „**Wasser darf nicht länger davonfließen**“ über die geplanten wasserbaulichen Maßnahmen bei Vogtsreichenbach und über das Vereinfachte Bodenordnungsverfahren. Anlass war die Aufklärungsversammlung zum Vereinfachten Bodenordnungsverfahren am 02.12.2015.
- Am **22. Dezember** gab es im Rahmen des Dezember-Newsletters des Landschaftspflegeverbands, der an ca. 250 Privat- und Behördenadressen im Bereich Fürth Stadt und Land geht, anlässlich der Obstbaumpflanzung eine Kurzmeldung zum Projekt.

Januar 2016

Dieter Speer / Petr Mlnarik